

Niederschrift

über die Sitzung (öffentlicher Teil)
des Integrationsrates
am Mittwoch, **12.01.2011**, 18:10 Uhr - 19:08 Uhr,
Hauptausschusszimmer, Stadtweinhaus, Prinzipalmarkt 8-9, 48143 Münster

Anwesend waren:

von der CDU-Fraktion

Franziskus-Pius Graf von Merveldt, Robert Otte

von der SPD-Fraktion

Petra Seyfferth, Robert von Olberg

von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL

Dr. Brigitte Hasenjürgen

von der FDP-Fraktion

Gisela Geschkewitz

von der Fraktion DIE LINKE.

Raimund Köhn

von den Piraten

Pascal Powroznik

Mitglieder

Dr. Hüseyin Avlar, Mehmet Akif Cetinkaya, Yildirim Eroglu, Sylvie Eschkotte, Dr. Diraid Ibrahim, Aynur Küçük, Türkan Kurt, Antonio Machado da Silva, Felix Ruben Manrique Barrera, Spyridon-Paul Marinos, Hoang Ngan Nguyen, Ahmet Özdemir, Deler Saber, Kakha Tandilashvili, Dr. Ömer Lütfü Yavuz

von der Verwaltung

Jochen Köhnke, Ulrike Otto

für die Schriftführung

Sandra Rischer

Es fehlten:

Stephan Hense, Musa Mohammad Omar, Dr. Georgios Tsakalidis, Ahmet Yesilyaprak

nichtöffentlicher Sitzungsteil Es fand kein nicht-öffentlicher Sitzungsteil statt.

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

V/0920/2010
V

1. **Eingänge und Mitteilungen**
2. **Entscheidungen**
 - 2.1. Entsendung eines Mitgliedes aus dem Integrationsrat in den Beirat der gemeinsamen Einrichtung
3. **Berichte aus den Ausschüssen**
4. **Anfragen, Anregungen und Anträge der Mitglieder des Integrationsrates**
5. **Verschiedenes**

Herr Marinos eröffnete um 18.10 Uhr die öffentliche Sitzung des Integrationsrates, begrüßte die anwesenden Mitglieder sowie die Vertreter/innen der Verwaltung und wünschte allen Anwesenden ein gutes neues Jahr.

Im Anschluss daran stellte er die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Herr Marinos entschuldigte Herrn Yesilyaprak, Herrn Dr. Tsakalidis und Herrn Tandilashvili für die Sitzung.

Punkt 1 der Tagesordnung

Eingänge und Mitteilungen

Herr Marinos gab Folgendes bekannt:

- Eine Frau sei nach ihrer Abschiebung in den Kosovo, die durch eine städtische Behörde in Nordrhein-Westfalen angeordnet worden war, verstorben. Sie habe an einer Krankheit gelitten, die im Kosovo nur unzureichend behandelbar gewesen sei. Die Reisefähigkeit sei jedoch durch das zuständige Fachamt bestätigt worden.

Herr Marinos erklärte in diesem Zusammenhang, dass seines Erachtens nach Abschiebungen

in solche Länder in Zusammenarbeit mit den zuständigen Organisationen geprüft werden sollte, wie die Lebensverhältnisse der abgeschobenen Personen nach ihrer Rückkehr in das Heimatland seien. Er regte diesbezüglich an, nach entsprechender Vorbereitung eine Anregung des Integrationsrates an den Rat der Stadt Münster beziehungsweise an das Land oder den Bund zu richten.

- Der Arbeitskreis „Gesund älter werden“ habe am 11.01.2011 getagt. Eine Fortsetzung dieses Arbeitskreises sei jedoch fraglich.
- Am 13.01.2011 finde um 19:30 Uhr in der Aula der ESG ein Vortrag mit anschließender Diskussion mit dem Titel „Die Bamako-Dakar-Karawane zum Weltsozialforum 2011“ statt.
- Am 20.01.2011 veranstalte die Arbeitsstelle Griechenland um 19.15 Uhr einen Vortragsabend über Achilles; Beginn der Veranstaltung sei um 19.15 Uhr.
- Am 28.01., 17 Uhr - 31.01.2011, 16 Uhr finde im Liudgerhaus ein Seminar mit dem Titel „Tanz als Gebet- Tanz verbindet Religionen“ statt.
- Die Villa ten Hompel veranstalte in Kooperation mit dem Integrationsrat am 23.02.2011 um 20 Uhr in der Villa ten Hompel eine „Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus“.

Herr Marinos sprach den Anschlag auf die koptische Kirche in Ägypten und das diesbezüglich an die Mitglieder gerichtete Schreiben an. Das Thema sei im Rahmen des Montagstreffens ausführlich erörtert worden. Ferner hätten sich sämtliche Mitglieder der muslimischen Gemeinden Münsters sowie die Vertreter der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen bei der Sitzung des christlich-islamischen Arbeitskreises (CIAK) am 10.01.2011 einstimmig für den Vorschlag von Herrn Marinos ausgesprochen.

Geplant sei, die Repräsentanten der christlich-koptischen und der muslimischen Religionsgemeinschaften Ägyptens zu einer Podiumsdiskussion unter Fachleuten zu diesem Thema nach Münster einzuladen. Eine solche Einladung werde auch von dem Zentrum für Religiöse Studien unterstützt.

Herr Marinos wies ausdrücklich darauf hin, dass es nicht um die Verurteilung einer Religion gehe, sondern vielmehr darum, welchen Beitrag die Religionen zum Frieden leisten könnten.

Er bat die Mitglieder um Zustimmung zu der weiteren Planung dieser Veranstaltung des Integrationsrates. Es erhob sich kein Widerspruch.

- Im Jahr 2010 war das 50-jährige Jubiläum des ersten Gastarbeitervertrages mit Griechenland. In diesem Jahr werde das 50-jährige Jubiläum mit der Türkei begangen. Herr Marinos regte diesbezüglich an, die Stadt Münster solle auch offiziell an die Gastarbeiterverträge erinnern; ggfs. könne die Ausstellung „Alt werden in der Fremde“ zu diesem Zweck aktualisiert werden.
- Der Neujahrsempfang sei sehr erfolgreich gewesen; die Rede von Herrn Gienger war sehr interessant.

Herr Köhnke trug im Anschluss daran die bei der Koordinierungsstelle eingegangenen Informationen vor und wies darauf hin, dass die Auflistung nach der Sitzung wie üblich per E-Mail zur Verfügung gestellt werde. Die Aufstellung ist dem Protokoll als Anlage beigelegt.

Was den Anstieg der Asylbewerber aus Serbien, Mazedonien und Montenegro betreffe, wies Herr Köhnke darauf hin, dass im letzten Jahr ein leichter Anstieg zu verzeichnen gewesen wäre. Seit Dezember sei die Zahl jedoch konstant; Münster sei derzeit also nicht betroffen.

Herr Powroznik teilte mit, dass ein Gesprächskreis über die Planung von vier verkaufsoffenen Sonntagen stattgefunden habe. Bei diesem Gespräch sei angeregt worden diesbezüglich auch an den Integrationsrat oder die Geschäftsstelle des Integrationsrates heranzutreten.

Herr Marinos beklagte sich, dass bei der letzten Sitzung des Kreises für die Friedensarbeit in Münster die diesbezüglichen jahrzehntelangen Leistungen des Ausländerbeirates/ Integrationsrates nicht ausreichend gewürdigt wurden. Das habe bei ihm viele Fragezeichen aufgeworfen.

Frau Seyfferth bat darum, die von Herrn Marinos im Rahmen der Sitzung vorgetragene Veranstaltungshinweise den Mitgliedern möglichst bereits zu der Sitzung als Tischvorlage (unter Benennung des Titels, Datum, Ort und Beginn der Veranstaltung) zur Verfügung zu stellen.

Herr Marinos erklärte, er werde sich bemühen das umzusetzen.

Herr Eroglu wies darauf hin, dass der Christlich-Islamische Arbeitskreis in seiner letzten Sitzung einen neuen Sprecher der islamischen Vertreter gewählt habe.

Punkt 2 der Tagesordnung

Entscheidungen

Punkt 2.1 der Tagesordnung V/0920/2010

Entsendung eines Mitgliedes aus dem Integrationsrat in den Beirat der gemeinsamen Einrichtung

Frau Otto stellte sich den Mitgliedern des Integrationsrates als Geschäftsführerin des Jobcenters Münster vor und erläuterte sodann den Hintergrund der Vorlage.

Das Jobcenter Münster habe bislang den Namen Arbeitsgemeinschaft Münster getragen. Mit Urteil des Bundesverfassungsgerichtes vom 20.12.2007 seien die Arbeitsgemeinschaften jedoch für verfassungswidrig erklärt und die Politik beauftragt worden eine neue Organisationsform bis Ende 2010 zu schaffen. Zum 01.01.2011 sei nun das Gesetz zur Weiterentwicklung der Organisation der Grundsicherung für Arbeitssuchende in Kraft getreten; dieses sehe als Organisationsmodell die gemeinsame Einrichtung vor, die als Jobcenter bezeichnet werde.

Träger dieser Behörde sei die Bundesagentur für Arbeit sowie die Stadt Münster, jeweils zu 50 %. Die gemeinsame Einrichtung nehme – wie die ehemalige Arbeitsgemeinschaft Münster – weiterhin die Aufgaben der Grundsicherung für Arbeitssuchende wahr. Auch seien die Organe der gemeinsamen Einrichtung unverändert, jedoch mussten diese neu besetzt werden.

Zusätzlich sei nun die Einrichtung eines Beirates, den es bislang in der Arbeitsgemeinschaft Münster auf freiwilliger Basis gab, gesetzlich vorgeschrieben. Der damalige Ausländerbeirat sei in dem bisherigen Beirat vertreten gewesen.

Aufgabe des Beirates sei die Beratung des Jobcenters bei der Auswahl und der Gestaltung der Eingliederungsleistungen.

Die Trägerversammlung habe auch für den Beirat 2011 festgelegt, dass 16 Sitze verteilt werden

sollen, wobei ein Sitz mit einem/r Vertreter/in des Integrationsrates zu besetzen sei.

Frau Otto bat die Mitglieder des Integrationsrates im Anschluss daran, ein Mitglied und ein stellvertretendes Mitglied für den Beirat zu wählen.

Der Beirat tagt jährlich vier Mal; die erste Sitzung werde im März stattfinden.

Herr Marinos bat darauf hin um namentliche Vorschläge.

Herr Dr. Ibrahim bekundete sein Interesse an einer Entsendung in den Beirat.

Auf Nachfrage von Herrn Marinos erläuterte Frau Otto, dass es sich um eine reine Abwesenheitsvertretung handele; eine gleichzeitige Teilnahme des entsandten Mitgliedes sowie des stellvertretenden Mitgliedes sei nicht möglich.

Herr Marinos erklärte, dass im Rahmen des Montagstreffens Herr Dr. Ibrahim sowie er selbst Interesse an einer Entsendung bekundet hätten. Für ihn selbst sei dabei unerheblich, ob er als Vertreter oder als stellvertretendes Mitglied im Beirat vertreten sei.

Herr Köhn ermunterte unter Hinweis auf § 12 Landesgleichstellungsgesetz die weiblichen Mitglieder zu einer Bewerbung.

Nachdem Herr Dr. Ibrahim sein Interesse an einer Entsendung als Mitglied in den Beirat bekräftigt hatte bat Herr Marinos um Abstimmung.

Die Mitglieder des Integrationsrates wählten Herrn Dr. Ibrahim darauf hin einstimmig als Vertreter in den Beirat der gemeinsamen Einrichtung.

Herr Marinos bat die Mitglieder darauf hin um namentliche Vorschläge für das stellvertretende Mitglied.

Herr Saber erklärte, er habe Interesse an einer Entsendung als stellvertretendes Mitglied.

Nachdem Herr Marinos seine Kandidatur zurückgezogen hatte, bat Herr Marinos die Mitglieder um Abstimmung.

Die Mitglieder wählten Herrn Saber darauf hin einstimmig als stellvertretendes Mitglied in den Beirat der gemeinsamen Einrichtung.

Im Ergebnis beschlossen die Mitglieder die Vorlage somit in folgender geänderter Fassung:

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

Der Integrationsrat entsendet

1. Herrn Dr. Diraid Ibrahim

als Vertreter in den Beirat der gemeinsamen Einrichtung.

2. Herrn Deler Saber

als Stellvertreter in den Beirat der gemeinsamen Einrichtung.

II. Kosten/Folgekosten

Durch diese Entscheidung entstehen keine unmittelbaren Kosten und Folgekosten.

Punkt 3 der Tagesordnung

Berichte aus den Ausschüssen

Herr Marinos berichtete von der letzten Sitzung der Pflegekonferenz. So liege der Entwurf der Broschüre „Älter gesund werden“ vor.

Darüber hinaus sei beabsichtigt vorzuschlagen, in allen Stadtteilen Beratungsstellen für ältere Menschen aufzubauen. Ein entsprechendes Modell sei in Gelsenkirchen entstanden und sollte auch in Münster auf alle Stadtbezirke ausgeweitet werden.

Punkt 4 der Tagesordnung

Anfragen, Anregungen und Anträge der Mitglieder des Integrationsrates

Herr Marinos erklärte, dass das Konzert der International Gospel Church erfolgreich gewesen sei. Auch für dieses Jahr sei wieder ein Konzert vor Weihnachten geplant.

Herr Otte regte an, den Beginn der Sitzungen des Integrationsrates auf 17 Uhr vorzuziehen.

Nachdem Herr Dr. Yavuz und Herr Cetinkaya erklärt hatten, dass ihnen die Teilnahme an Sitzungen ab 17 Uhr nicht möglich sei, regte Herr Marinos an, es bei dem bisherigen Sitzungsbeginn zu belassen.

Herr Otte erklärte sich einverstanden.

Herr Eroglu merkte kritisch an, dass die Mitglieder des Integrationsrates entgegen der Praxis der vergangenen Jahre keine Einladung zu dem Neujahrsempfang erhalten hätten. Er bat darum, diese Kritik an das zuständige Fachamt weiterzuleiten verbunden mit der Fragestellung, ob eine Einladung versehentlich oder beabsichtigt unterblieben sei.

Herr Dr. Avlar und Herr Dr. Yavuz bekräftigen diese Kritik und wiesen zudem darauf hin, dass auch die Migrantenorganisationen nicht eingeladen worden seien.

Herr Köhnke sicherte zu, die Anfrage an das Büro des Oberbürgermeisters weiterzuleiten und in der nächsten Sitzung über das Ergebnis zu berichten.

Herr Marinos wies ergänzend darauf hin, dass es sich bei dem Neujahrsempfang um eine offene Veranstaltung handele.

Frau Kurt bat die Verwaltung bei der Planung der Sitzungen des Integrationsrates zukünftig Rücksicht auf die Ausschuss-Sitzungen zu nehmen. So gebe es beispielsweise eine Überschneidung mit dem Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien.

Herr Marinos bekräftigte diese Kritik und wies darauf hin, dass er die Verwaltung bereits vor einigen Tagen auf diesen Umstand aufmerksam gemacht habe.

Herr Köhnke erklärte, dass die Verwaltung bei der Planung bemüht sei Überschneidungen möglichst zu vermeiden, ganz auszuschließen seien diese jedoch nicht.

Herr Marinos bat in nicht vermeidbaren Fällen zumindest darauf zu achten, dass die Sitzungen in einem Gebäude stattfinden.

Punkt 5 der Tagesordnung

Verschiedenes

Zu diesem Tagesordnungspunkt gab es keine Wortbeiträge.

Im Anschluss daran beendete Herr Marinos die Sitzung.

Ende der Sitzung: 19.08 Uhr

gez.

Spyridon-Paul Marinos
Vorsitz

gez.

Sandra Rischer
Schriftführung